

Humanitäre Hilfe in Kamerun

Bericht des Projektleiters zu Beginn des sechsten Jahres Humanitäre Hilfe e.V. in Kamerun

Hopital Protestant de Nougue, Littoral, SW Kamerun

30.01. - 24.03.2017

Team : Dr.Raimund Novak(1) Chirurg, Klinikum Bad Tölz

Dr. Verena Faltenbacher(2), Anästhesie München, Grosshadern

Dr. Kristina Schottmeyer(3), Innere Medizin, Klinikum Passau

Dr. Soeren Gatz,(4) Internist, Kardiologe, Landsberg, Projektleiter

Christian Kübler und Felix Adams, cand.med. Universität Tübingen(5)

Aline Tollet, Alix Vandergugten cand. med., kath. Universität Louvain, Belgien(6)

Allgemeine Situation des Projektes :

Das Krankenhaus in Ndougue der evangelischen Kirche Kameruns (EEC) wird seit 2012 von der Humanitären Hilfe Landsberg e.V. unterstützt. Die Entwicklung im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe hat jetzt nach der ganzheitlichen Sanierung dazu geführt, dass die 85 Angestellten wieder 80 % ihres Gehaltes bekommen und auch bauliche Weiterentwicklungen aus eigener Initiative stattfinden. Es gibt eine neue Kantine für Patienten, Familien und Mitarbeiter in hervorragender Ausführung und eine neu eingerichtete Zahnklinik, die von einer einheimischen Zahnärztin betrieben wird. Für die Patientenzimmer sind Nasszellen mit Toiletten in allen Zimmern in Planung.

Die Funktion als Krankenhaus der gehobenen Versorgungsstufe wird angestrebt, aber nur dann partiell erreicht, wenn europäisches Personal anwesend ist. Von einer weitgehenden wirtschaftlichen Sanierung kann man ausgehen. Die Teilbereiche Endoskopie und Ultraschalldiagnostik werden gut und auch ambulant wahrgenommen.

Nach fünf Jahren ist nun vorgesehen, das Projekt HPN als Teil eines Verbundes von acht Krankenhäusern in Zusammenarbeit mit zwei weiteren NGOs (Bon Secours e.V. und Barmherzigkeit e.V.) weiter zu führen, wobei Ndougue auch weiterhin als Basisstation eines Netzwerkes von Krankenhäusern fungieren soll.

Der erfolgreiche Abschluss des Fünfjahresplanes wurde am 23.02. 2017 mit dem Vorstand der Humanitären Hilfe, Renate Kindermann und Harald Thill und dem Vizepräsidenten der EEC, Herrn Us Tchinda und seinem Team gefeiert und als Investition in die Zukunft des Hopital Protestant de Ndougue eine neue Ambulance als Geschenk der Humanitären Hilfe übergeben, verbunden mit dem Dank an die grosszügigen Sponsoren.

In einem weiteren Treffen mit dem amtierenden Präsidenten der EEC , Pastor Batomen Henga zwei Wochen später in Bangwa auf Veranlassung von CA Dr. Nana wurde von der EEC der eindeutige Wunsch formuliert, das Projekt Netzwerk zusammen mit den beiden NGOs Bon Secours e.V. und Barmherzigkeit e.V. zu realisieren und auch dem HPN im Bedarfsfall auf Anforderung darüberhinaus zur Verfügung zu stehen. Ein Team von Mitgliedern der drei NGOs besuchte in der ersten Februarwoche alle acht Häuser des Netzwerkes und fertigt ein Assessment für jedes einzelne Haus an. Vorgeschaltet war eine Fragebogenaktion an alle acht Chefarzte, die im letzten Vierteljahr stattfand und deren Auswertung demnächst publiziert wird. Eine siebenköpfige Delegation hat das Assessment abgeschlossen und einen Dokumentarfilm mit zahlreichen Interviews angefertigt, der demnächst ins Netz gestellt wird.

Projekte :

- Assessment der Verbundkrankenhäuser : (4), Georg Schorn, Soeren Gatz, Fritz Harms et al..
- Fortbildung Anästhesie :(2) Erneut Spinalanästhesie , hands on training ortsansässiger Pflegekräften, insbesondere Sr. Mireille, Grundlagen, Indikation, KI.
- Fortbildung Chirurgie : (1) neben der täglichen Arbeit im OP tägl. Visiten, Referat Thoraxtrauma , gute Kooperation mit dem chir. medical officer William, nimmt derzeit an AO-Kurs teil in Yaounde auf Veranlassung der der HH.
- Fortbildung Dokumentation in der Pflege : (3,6) Medikamentenverordnung, Doku, Kontrolle
- Fortbildung Intensivmedizin :(5) Schock, DD und Therapie
- Grundkurs und Workshop(23 und 24) für Fortgeschrittene : Sono Abdomen, Thorax in Fouban und Bangwa, jeweils mit Hands on training, Grossbildprojektion, real time
- Fortbildung Wastemanagement und Müllverbrennung(5) : erneute Einweisung, Rückkopplung mit den Technikern ohne Grenzen.
- Fortbildung durch einheimische Referenten : Dr. Mouchilli : Nationale Leitlinien
- Malaria, Diabetes, Erstversorgung Intensivmedizin.
- Zweimaliger Besuch von Netzwerkkrankenhäusern mit dem ganzen Team :
- Fouban, Bangwa : Klinische Visiten, Ambulanz einbestellter Patienten

Allgemein ist zu den Fortbildungsveranstaltungen zu sagen, dass trotz weitgehender Einladung aller Ärzte des Netzwerkes die Teilnahme benachbarter Kollegen eher die Ausnahme ist. Eine längerfristige Planung und Einladung ist dafür vorzusehen.

Medizin :

Es wird auf die Berichte der einzelnen Fachgebiete verwiesen, die umgehend auf der Homepage publiziert werden : WWW.HUMANITAERE-HILFE-EV.DE

- die überwiegenden Infektionskrankheiten sind weiterhin Malaria und Typhus mit allen Komplikationen, Schweregraden und Altersklassen neben üblichen banalen Infekten
- zunehmende Zahl an Überweisungen aus benachbarten Krankenhäusern mit fortgeschrittenen Krankheitsbildern, beispielsweise Abszessen bis zu 2000 ml intra- und retroperitoneal, Hydronephrose, Malignome, Epilepsie,
- gastroenterologisch Ulcera Magen/ Darm, Lebercirrhose, Ösophagusvarizen 2-4 grad.
- Häufung dilatativer Kardiomyopathien sowohl kryptogen als auch postpartal oder im Rahmen einer Sepsis. Sehr gute Erfolge bei der Therapie der postpartalen CMP. Zunehmende Zahl von Hypertonie, koronarer Herzerkrankung, Diabetes , Thrombosen und Lungenembolien, diese mit schlechter Prognose bei fehlenden Therapieoptionen.

Zusammenfassung und Ausblick :

Bereits von Anfang an(2012) haben wir die umliegenden Krankenhäuser mit einbezogen, Fortbildungen und medizinischen Beistand in grossem Umfang geliefert. So wurden u.a. in zwei Krankenhäusern die Endoskopieabteilungen gefördert bzw. komplett finanziert und die fachlichen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass diese jetzt selbstständig arbeiten und fortbilden können. Auch grosszügige Verbesserungen der Infrastruktur wie eine Wasseraufbereitungsanlage wurde von Technikern der HH z.B. in Fontem finanziert und durchgeführt.

Nachdem das Hopital Protestant de Ndoungue funktionell und wirtschaftlich weitgehend saniert ist, eröffnet sich für die Humanitäre Hilfe in Zusammenarbeit mit zwei weiteren NGOs die Möglichkeit der Schaffung eines Kliniknetzwerkes, um aus der hier in Ndoungue und Fouban gewonnen Erfahrung heraus eine vielfältige Förderung der medizinischen Versorgung in grösserem Umfang zu ermöglichen. Dafür wurden jetzt die nötigen Vorarbeiten abgeschlossen und die Ergebnisse und Konzepte in naher Zukunft publiziert.

Das Hopital Protestant de Ndoungue soll Zentrum und Ausgangspunkt dieses Netzwerkes werden und in diesem Rahmen als Projekt der Humanitären Hilfe fortgeführt werden.

Landsberg, den 22. März 2017

Soeren Gatz, Projektleiter Humanitäre Hilfe Landsberg e.V.



